Inselberge im Rheintal

Autor(en): **Früh, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **8 (1903-1905)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-156283

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wendet sich wieder ins Fulachtal, das sie bis auf 5—6 M. unter die heutige Sohle vertieft.

3. Der Gletscher zieht sich neuerdings ins Bodenseegebiet zurück (Beginn des Achenrückzuges); der stauende Wall im Gebiet der Bibermündung wird von Rhein und Biber durchbrochen, die Biber verlässt allmälig das Fulachtal und geht endgültig in ihre heutige Richtung über. Dabei schüttet sie im Fulachtal eine Schicht fluviatilen Kies auf, dem sandig torfiger und allmälig reiner Lehm folgt. *An diesem langsam fliessenden Wasser lassen einwandernde Menschen (vielleicht gegen Ende des Achenrückzuges) sich in der unter dem Namen Kesslerloch bekannten Höhle nieder.* Von ihnen stammen die zahllosen in der Lehmablagerung vorgefundenen prähistorischen Gegenstände.

So wurde es hier also möglich, einen direkten Zusammenhang zwischen palaeolithischer Ansiedlung einerseits und eiszeitlichen Vorgängen anderseits nachzuweisen.

Inselberge im Rheintal,

von J. Früh.

Zwei Inselberge stehen im Rheintal östlich der Eisenbahnlinie Rorschach-Rheineck bei Blatten, 408 M. und 403 M. (Topogr. Atlas, feuilles 80 und 81), in deren Nähe noch Spuren von zwei andern vorkommen. Die Hügel gehören zum benachbarten Helvetian, bestehen speziell im Hangenden aus Muschelsandstein (sog. « Seelaffe »). Da sie auf der Eschmann'schen Karte 1840-1846 fehlen, sind sie auch nicht auf der geologischen Karte (Dufour, IV) verzeichnet. Der Molassesporn « Halden » östlich Blatten bei Rorschach ist im Osten zu einer Terrasse abradiert, welche das Aequivalent der aus Seelaffe bestehenden Riedernburg bei Bregenz darstellt (vergl. *Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft St. Gallen pro 1903-1904*, St. Gallen 1904).